

Als Verlobte stellen sich vor

Isabel Gräfin v. Ingelheim

Ich komme aus Mespelbrunn im Spessart und bin das vierte Kind von Hamann und Gertrud, geb. Freiin v. Freyberg. Nach Albert (*1944), Peter (*1946) und Leopoldine (*1951) wurde ich am 27. Mai 1954 in Aschaffenburg geboren. 1957 folgte dann noch Julius.

Von 1960 bis 1964 besuchte ich die Grundschule in Mespelbrunn und wechselte dann über ins neusprachliche Gymnasium der Englischen Fräulein in Aschaffenburg. Von dort kam ich 1971 ins Internat nach Sigmaringen, wo ich 1973 mein Abitur machte. Inzwischen war mein Vater 1972 an den Folgen eines Unfalls gestorben.

Von September 1973 bis März 1974 verbrachte ich eine herrliche Zeit in London, an einer Finishing School, und begann dann im darauffolgenden Mai mit dem Studium an der Pädagogischen Hochschule in München. Im Frühjahr 1977 wurde ich nach der 1. Lehramtsprüfung in den (Grund-) Schuldienst im Landkreis Aschaffenburg übernommen und wohne seitdem wieder zu Hause. Im 1. Dienstjahr war ich an 4 verschiedenen Schulen. Im August 1978 wurde ich an der Verbandschule Waldaschaff mit der Führung einer 1. Jahrgangsstufe betraut, die ich dieses Jahr in die 2. Klasse weiterführe.

Bis April werde ich voraussichtlich die 2. Lehramtsprüfung abgeschlossen haben ... und dann im neuen Schuljahr hoffentlich nach München versetzt werden.

Wigbert Graf v. Ledebur-Wicheln

Als erster Sohn von Franz (aus Telling/Böhmen) und Godula, geb. Freiin v. Pfetten wurde ich am 31. März 1953 in Regensburg geboren. Die Eltern wohnten damals bei den Großeltern Pfetten in Ramspau. Über Hainsacker (Nähe Regensburg), wo ich eingeschult wurde, zogen wir 1960, nun schon zu sechst: Eltern mit Hedwig (*1951), Wigbert (*1953), Maria-Regina (*1955) und Franz-Josef (*1959), nach Schmidmühlen, wo Papi die Leitung des Bundesforstamtes Hohenfels übernahm. Seit 1971 leben wir wieder in Ramspau; Papi führt hier neben seinem Beruf noch den Gutsbetrieb.

1964 kam ich zu den Jesuiten ins Internat nach St. Blasien/Schwarzwald. Dort machte ich 1972 auch mein Abitur. Nach dem Abitur diente ich bis 1974 beim Panzeraufklärungsbataillon in Roding/Bayerischer Wald. Dort war ich vorwiegend als Ausbilder von Unteroffizieren eingesetzt. Ich bin Oberleutnant der Reserve.

Im Wintersemester 1974/75 nahm ich in Karlsruhe das Studium Wirtschaftsingenieurwesen auf. Dies ist ein Doppelstudium mit einem betriebswirtschaftlichen und einem technischen Teil (an Maschinenbau angelehnt). Das Studium schloß ich im Winter 1978/79 als Diplom-Wirtschaftsingenieur ab.

Im Frühjahr besuchte ich die Waldbauernschule Hohenkammer und begann danach als Kosten- und Investitionsanalytiker in einer Stabsstelle bei BMW in München zu arbeiten.